

Spaziergänge von Vizmarje aus:

Nach N. Auf den **Gr. Kahlenberg** (**Groß-Gallenberg**, Šmarna gora), 671 m. Fahrweg zur $\frac{3}{4}$ St. Savebrücke, 303 m, von da nach N. in $\frac{3}{4}$ St. zur viel besuchten und berühmten Wallfahrtskirche.

Die Bahn zieht nach SO. in gerader Linie zur

Prsz. 10 Min. **Station Laibach Staatsbahn**, 302 m, 5 km, und hinüber zum

Prsz. 4 Min. **Bahnhof Laibach Südbahn**, 1 km [*Bahnrestauration.*]

3. Laibach—Stein.

Bahnfahrzeit und Bahnkilometer:

Gemischter Zug: *Laibach St. B* — *Tauzherhof H. S.* 5 km, 14 Min. — *Tschernutsch H. S.* 1 km, 3 Min. — *Tersain* 5 km, 21 Min. — *Domschale* 3 km, 11 Min. — *Jarše-Mannsburg* 3 km, 12 Min. — *Homeč H. S.* 1 km, 5 Min. — *Stein* 5 km, 14 Min. **Sa. 23 km, 1 St. 20 Min.**

In der Gegenrichtung die gleiche Fahrzeit.

In der Staatsbahnstation Laibach zweigt außer den Linien der k. k. Österr. Staatsbahnen nach Tarvis und der Unterkrainger Bahn auch noch eine kurze, normalspurige k. k. Österr. Staatsbahnlinie nach Stein, zum Fuße der Saantaler (Steiner) Alpen, welche im nachfolgenden ihre Beschreibung findet.

Die Bahn Laibach—Stein durchmißt ein flaches, breites Terrain, sie zieht von Laibach in dem mächtigen, weiten sog. Laibacher Boden nach N. bis zum nördl. Rande des Talkessels, welcher dort am Fuße des mächtigen Gebirgsstockes der Saantaler oder Steiner, auch vormals Sulzbacher Alpen genannt, seinen nördl. Abschluß findet.

Die kurze Bahnlinie bietet an sich keinerlei bemerkenswerte, für den Touristen besuchenswürdige Objekte, noch auch besondere landschaftliche Reize, in ihrem Endpunkte jedoch findet der Besucher reichliche Entschädigung für die kurze Bahnfahrt, denn er befindet sich daselbst unmittelbar an einem nicht nur sehr ansehnlichen, sondern auch durch den szenischen Aufbau höchst besuchenswerten, prächtigen

Gebirgsstock, dessen hochaufstrebende wilde Gipfel mit ihrem Geschröfe, ihren pittoresken Felszacken und zerrissenen Graten der Beachtung der Gebirgsreisenden in viel größerem Maße würdig sind, als ihnen solche bisher zuteil wurde.

Durch die Erbauung der Flügelbahn Laibach - Stein auf krainischem Gebiete einerseits und der Lokalbahn Cilli - Wöllan sowie der anschließenden Staatsbahnstrecke Wöllan - Unterdrauburg (Heft 14) andererseits ist in neuester Zeit der Zugang zu den *Sanntaler (Steiner) Alpen*, der letzten Hochgebirgsgruppe im SO. der Alpenkette, wesentlich erleichtert und die Möglichkeit stärkerer Frequenz gegeben worden.

Stadt Laibach.

Hotels und Gasthäuser:

Hotel „Stadt Wien“; Hotel „Elefant“ (mit Kaffeehaus); ferner: „Bayerhof“ (ca. 4 Min. vom Südbahnhof); „Zum Südbahnhof“ (nicht weit vom Südbahnhof); Hotel „Ilirija“; „Kaiser von Österreich“; „Europa“; „Stern“ u. a. m.

Restaurationen:

Hafners Bierhalle; „Lloyd“; Deutsches Kasino; Auer; „Sternwarte“ u. a. m.

Kaffeehäuser:

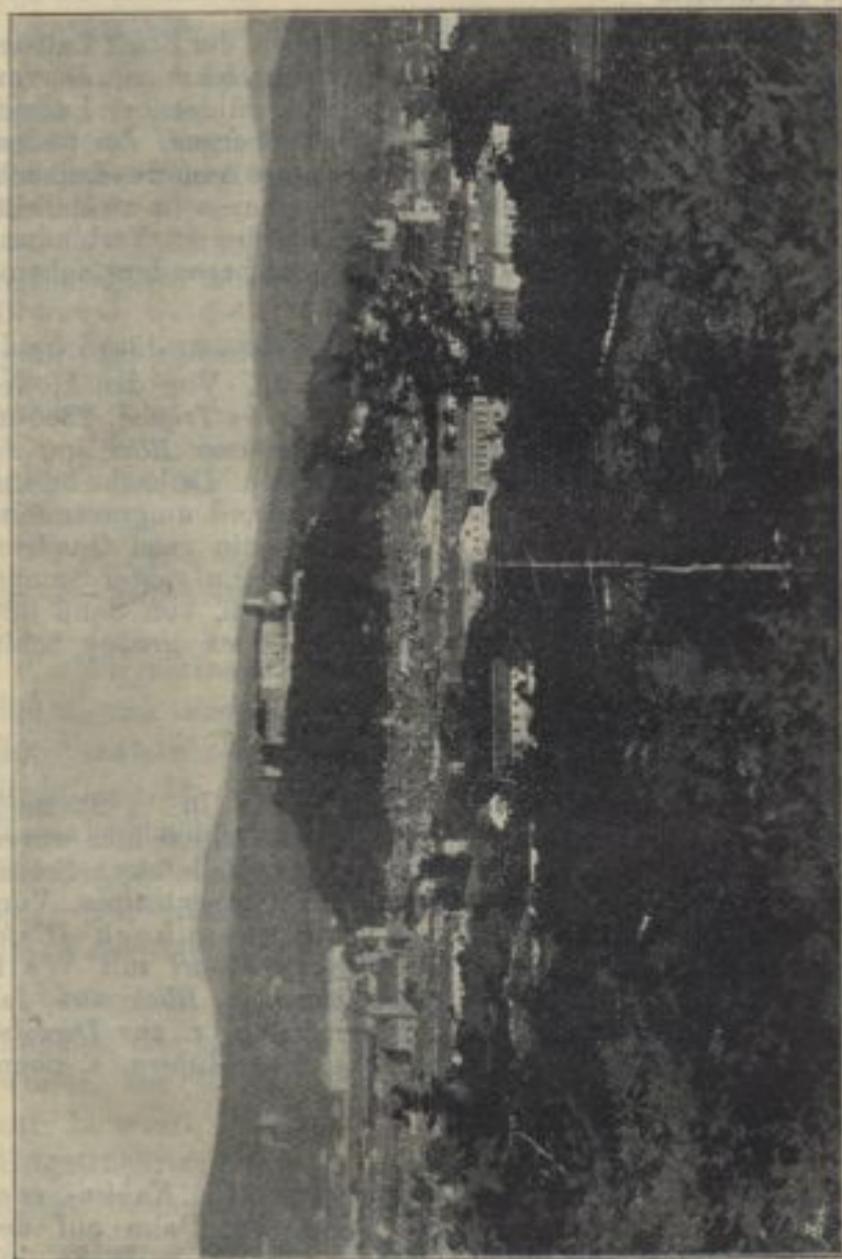
Café „Elefant“ am l. Laibachufer; Café „Mercur“ am r. Laibachufer u. a. m.

Laibach, die Landeshauptstadt des Kronlandes Krain, 300 m, hat ca. 38.000 Einwohner.

Durch das Erdbeben am Ostersonntag 1895 wurde Laibach so hart betroffen, wie kein anderer Ort anlässlich dieses betrübenden Elementarereignisses; die Stadt hat ganz außerordentlich gelitten und wurde schwer beschädigt, jedoch ist dank der aus allen Teilen des Reiches und auch von auswärts der hart bedrängten Stadt zugeflossenen Unterstützungen und Hilfeleistungen Laibach fast ganz neu wieder erstanden.

In der Stadt der alte, stattliche Dom, die Franziskaner-, die St. Jakobskirche, alle mit Fresken, u. a. m., ein Landesmuseum (Rudolfinum) mit vielen seltenen und interessanten Altertümern, besonders aus der Römerzeit, und anderen sehenswerten Objekten. Vor dem Museum das von A. Gangl ausgeführte Valvasordenkmal und am Vodnikplatze das Vodnikdenkmal. Ein schönes Radetzkydenkmal, Bronzestatue des Feldmarschalls Grafen Radetzky, ausgeführt von Fernkorn. Schöne Neubauten sind das Regierungsgebäude, das Landesgerichtsgebäude, das Post- und Tele-

graphengebäude, das Landestheater und die Tonhalle. Eine Sehenswürdigkeit ist das prachtvolle Rathaus mit seinem renovierten Saale.



Laibach vom Tivoli aus.
Nach einer Photographie von Beneditič Lergstovner in Bad Veldes, Oberkrain.

Laibach ist elektrisch beleuchtet und hat eine elektrisch betriebene Straßenbahn.

Auf dem Schloßberg, 364 m, im O. der Stadt, befindet sich die alte Schloßruine.

Auf dem Friedhofe zu St. Kristof ruht Ressel, der Erfinder der Schiffsschraube.

An Stelle Laibachs war zur Römerzeit hier die blühende Stadt Aemona.

Der Laibachfluß, der 10 km östl. von der Stadt Laibach sich in die Save (welche ihrerseits nur 5 km nördl. vom Südbahnhof Laibach vorbeifließt) ergießt, bildet bei Laibach zwei Arme, deren einer im O. des Schloßberges, der andere westl. desselben vorüberfließt; dieser letztere Arm des Laibachflusses durchzieht die Stadt und teilt selbe so in zwei Teile, welche durch mehrere Brücken miteinander in Verbindung stehen, von denen die Franz Josefsbrücke besonders sehenswert ist.

Im W. lehnt sich die Stadt an den *Schischkaberg (Šiška)*, 427 m, im O. an den *Schloßberg*, 364 m, an. Von den Höhen zunächst der Stadt aus *prächtiger Anblick des Triglav*, 2865 m, des Königs der *Julischen Alpen*; sowie *schöner Blick auf die Sanntaler (Steiner) Alpen* im N. Im S. von Laibach breitet sich der jetzt entwässerte und zu Kulturland umgewandelte ehemalige Laibacher Moor aus, einst ein zwei Quadratmyriameter großer See mit Pfahlbauten, dann später Sumpf- und Moorterrain, in dem vor einigen Jahren, von Sand und Letten überdeckt, ein vollständig erhaltenes großes Schiff aufgefunden wurde.

Spaziergänge von Laibach aus:

Nach W. Durch Lattermanns Allee in $\frac{1}{4}$ St. nach *Tivoli [Schweizerhausrestauration]*. Park und Schloß hier waren vormals im Besitze des Feldmarschalls Radetzky. *Schöne Gebirgsansicht* von hier auf die *Sanntaler (Steiner) Alpen*. Vom Tivoli nach W. in 20 Min. nach Unterrosenbach [*Caférestauration*]. Unweit davon der *Rosenbachhügel* mit Wallfahrtskirche, 391 m, gleichfalls *lohnender Blick* auf das Gebirge. Von dort l. nach Oberrosenbach, r. zur *Drenikshöhe mit Restauration* und weiter zum *Schischkaberg*, s. oben.

Bergtouren von Laibach aus:

1. Nach NW. Auf die *Šmarna gora (Gr. Kahlen- oder Gallenberg)*, 675 m. *Lohnend, ganz leicht*. Per Bahn auf der k. k. Österr. Staatsbahnlinie Laibach–Tarvis in $\frac{1}{4}$ St. bis zur Station Vizmarje, von hier nach N. zur $\frac{1}{4}$ St. Brücke über die Save, 303 m, und nördl. aufwärts in $\frac{3}{4}$ –1 St. zur vielbesuchten Wallfahrtskirche, 671 m, von der einige Minuten westl. entfernt eine schöne Kirche auf dem höchsten Punkte der *Šmarna gora*, 675 m, steht. *Schöne Gebirgsaussicht*.

2. Nach S. **Auf den Krimberg**, 1106 m. *Recht lohnende, leichte Partie*. Fahrstraße nach 2 St. Brunnndorf und von dort südwestl. hinan in $3\frac{1}{2}$ St. auf den *Krimberg*, 1106 m. *Schöner Rundblick*.

NB. Weitere Ausflüge s. auch beim Unterkrainger Bahnhofe.

Laibach hat drei Bahnhöfe; der k. k. Staatsbahnhof Laibach liegt im NW. der Stadt Laibach und ist von dem im N. der Stadt befindlichen Südbahnhof (dem Hauptbahnhofe) ungefähr 10 Min. entfernt; mit der Bahn von einem Bahnhofe zum anderen 3 Min. Fahrzeit.

In der Nähe des k. k. Staatsbahnhofes ist der hübsche, mit uralten Platanen besetzte *Gasthausgarten* der Koslerschen Brauerei, welche ihrerseits durch eine schöne Allee mit dem dem Brauhausbesitzer gehörigen Schlosse Leopoldsrud, das in 5 Min. vom Staatsbahnhofe zu erreichen ist, verbunden wird.

Vom k. k. Staatsbahnhofe bis ins Zentrum der Stadt sind ca. 10 Min., vom Südbahnhofe dahin beiläufig 7 Min. zu rechnen.

Die Züge nach Stein gehen nur vom k. k. Staatsbahnhofe ab und treffen in der Gegenrichtung auch dort ein.

Wir verlassen Laibach im **k. k. Staatsbahnhof Laibach**, 300 m, und fahren auf der Flügelbahn nach N. (die Geleise der Staatsbahnlinie Laibach—Tarvis halten nordnordwestl. Richtung). Im flachen Lande gelangen wir zur Haltestelle Tauscherhof (von da Ausflug über die Save und nördl. über Vranšic auf die Vranšica, 641 m, $1\frac{3}{4}$ St., *markierter Weg*. Abstieg zur Station Tersain), übersetzen hier die Save auf einer eisernen Brücke aufs l. Ufer und erreichen die

Gem. Z. 17 Min. **Haltestelle Tschernutsch**, 290 m, 6 km, nahebei das gleichnamige Dorf. Die Bahn zieht nordnordöstl. weiter, zur R. östl. ein niedriger, kleiner Hügel, 405 m, zur L. westl. ein von S. nach N. streichender niedriger Hügelrücken, der in der *Uranshitza (Uransica)* bis 641 m aufsteigt. Genau östl. des genannten Hügels ist die

Gem. Z. 21 Min. **Station Tersain**, 297 m, 5 km [*Gaths. Mathias, nahe der Station*]. In 5 Min. Ort Tersain, 298 m.

Ausflüge von Tersain aus:

1. Nach W. Am Schloß Habbach, 313 m, vorbei und hinan auf den Uranshitza-Rücken zum Dorf Dobeno und

weiter nach W. auf den höchsten Punkt der *Uranschitza* (*Uranšica*), 641 m, in $1\frac{1}{4}$ St.— $1\frac{1}{2}$ St. Hübscher Ausblick, auch auf Laibach.

Die Bahn wendet sich hinüber zum östl. Talrande zur Gem. Z. 11 Min. **Station Domschale**, 330 m, 3 km. Der Ort Domschale [*Gsths.*: *Wenzel*; *ferner*: *Müller*; „*Post*“] liegt dicht bei der Station. Bedeutende Strohhutfabrikation.

Ausflüge von Domschale aus:

1. Nach SO. In $\frac{3}{4}$ St. nach Jauchen, 301 m.
2. Nach NO. Über Vir nach Aich, 305 m, in $\frac{1}{2}$ St., von da in $\frac{3}{4}$ St. nach Prevoje, 333 m, und $\frac{1}{2}$ St. nach Lukovitz, 383 m, mit Schloß Egg
3. Nach O. In $\frac{1}{4}$ St. auf den Schumhügel (*Šum*) 341 m.

Die Bahn nimmt wieder direkt nördl. Richtung, passiert beim Schloß Ebensfeld und erreicht

Gem. Z. 12 Min. **Station Jarše - Mannsburg**, 321 m, 3 km. Die Station liegt 8 Min. vom Ort Jarše bzw. *Pre-serje* [*Whser.*: *Krsker und Klement*] und 20 Min. östl. von Mannsburg, 317 m [*Gsths.* *Lenč*; *Whser.*: *Tonkh*; *Jenčič*; *Funtek*; *Reber*], entfernt. Die Gegend ist hier ringsum flach und eben, prachtvoll der Anblick des weit im W. gewaltig emporragenden *Triglav*, 2865 m.

Auf der Weiterfahrt passieren wir die Haltestelle *Homeč*, 335 m, dicht dabei der Hügel *Kl. Kahlenberg* (*Gallenberg*), 394 m, mit einer Kirche oben, nähern uns nun den südlichen Ausläufern der *Sanntaler* (*Steiner*) *Alpen* und gelangen zur

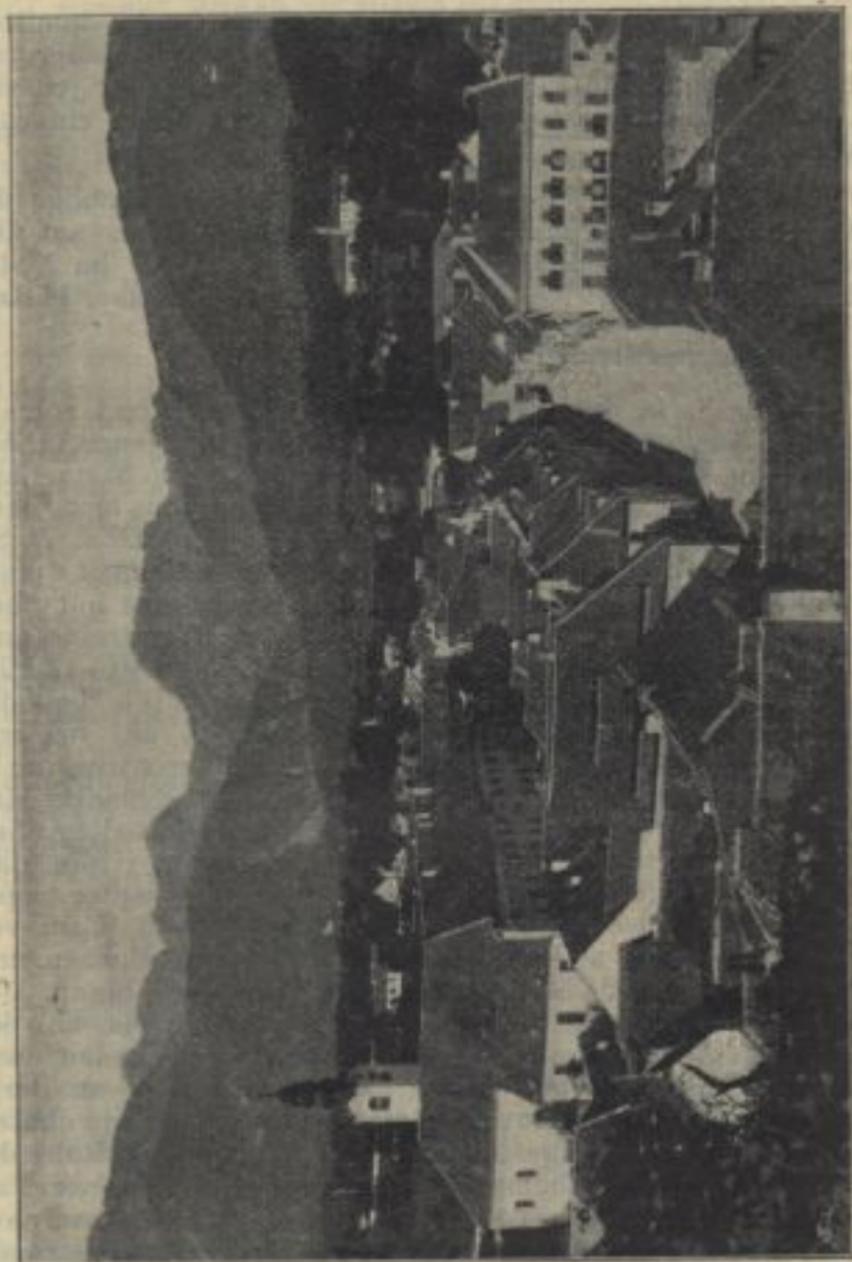
Gem. Z. 19 Min. **Endstation Stein**, 375 m, 6 km. Der Bahnhof liegt dicht bei der

Stadt Stein, 380 m.

Gsths.: *Fischer in der Stadt, am r. Feistritzufer*; *Kurhaus und Kneippsche Kuranstalt am l. Feistritzufer* (nur im Sommer geöffnet, im Winter bloß *Restauration* daselbst); *ferner*: *Rode*; *Kenda*; *Grašek*; *Trpine*; „*Pri Sokolu*“; *Prašniker u. a. m.*

Die Lage der Stadt Stein ist sehr anmutig, sie gilt, und auch mit Recht, als die schönste Stadt Krains, steht am Nordrande des breiten Beckens, eine Stunde südl. vom Aus-

gange des direkt von den *Sanntaler (Steiner) Alpen* von N. herabkommenden prächtigen und wildromantischen Feistritz-(Bistrica)tales und am r. Ufer der Feistritz (Bistrica).



Stein von der Kleineseite gegen Norden.

Nach einer Photographie von Benedit Lergelbauer in Bad Völs, Oberbrunn.

In und unmittelbar nächst der Stadt findet man fünf Kirchen und mehrere Kapellen, besonders bemerkenswert sind die Pfarrkirche und die aus drei übereinander stehenden Kapellen errichtete Kapelle auf der Kleinfeste.

Unmittelbar jenseits am l. Ufer der Feistritz befindet sich das sog. Kurhaus mit der stark besuchten Kneipp'schen Kur- und Wasserheilanstalt, außerdem verschiedene dazu gehörige Villen und Wohnhäuser im Kurhausgarten.

Im N. der Stadt, ca. 25 Min. entfernt, steht inmitten eines ziemlich umfangreichen, ringsum von hoher Mauer umgebenen Waldes die k. u. k. Pulverfabrik. Ferner jenseits am l. Ufer eine Zementfabrik und unweit dieser ein ehemaliges Kloster.

Östl. der Stadt, am l. Feistritzufer, auf der Anhöhe die Ruine Altstein, von welcher der schönste Blick auf den *Grintoustock der Saamtaler (Steiner) Alpen*. $\frac{1}{4}$ St. im N. im Feistritzthal das Schloß Munkendorf mit Kirche, 411 m.

Ausflug von Stein aus:

Nach N. **In das Feistritzthal**. Der schönste und romantischste Ausflug von Stein aus ist unbedingt jener in das prachtvolle Feistritzthal. Ein Fahrweg führt von Stein nach N. am r. Ufer des Feistritz(Bistrica)baches im hier noch ziemlich breiten Talbecken aufwärts in $\frac{3}{4}$ —1 St. Ghz., $\frac{1}{2}$ St. Fhrz nach Oberstreine, 455 m, 4 km [*Gsths.*], einer freundlichen Ortschaft am nördlichsten Rande des hübschen Talkessels gelegen. Wir verfolgen die bei Oberstreine aufs l. Ufer übersetzende Fahrstraße weiter nach N., in 10—12 Min. biegt die Straße bei der Ortschaft Stahovica bei der Kapelle und dem Wegweiser nach r., nach O. ab, wo wir selbe dann verlassen, um nun auf einem Karrenweg am l. Feistritzbachufer weiter nach N. in dem bald schmaler sich gestaltenden Feistritzthale oder richtiger hier Feistritzgraben talauf zu schreiten. Die Wanderung wird immer reizvoller und je höher wir aufwärts kommen, desto imposanter ragen die massigen Felsengebilde der *Saamtaler (Steiner) Alpen* vor uns auf. R. und l. steigen steil die teilweise mit Buchen und höher oben mit Nadelholz bestandenen Berghänge hinan. Der Graben wird eng, der Karrenweg zieht hoch oben an der orographisch l. Tallehne am l. Ufer des tiefer unten rauschenden Feistritzbaches mäßig ansteigend höher zu Berg. Nach $1\frac{1}{2}$ St. von Stahovica kommen wir zum bewohnten Jägerhaus und Lagerschuppen für Putzpulver-Roherde. Nun fast eben im schönen Fichtenhochwalde in einer Talweitung erreichen wir nach 15—20 Min. eine Talzwieselung und eine über eine schmale, tiefe Klamm übersetzende Brücke, 559 m, die über den Bach führt, der aus dem wilden, von NNO. direkt von den Wänden der *Ojstrica*, 2350 m, die sich von hier prächtig präsentiert, herabziehenden Graben, der Bela Dolina, kommt und hier in den Feistritzbach einmündet. Wir sind jetzt in der wildromantischen **Bela-Klamm**,

treten auf der Brücke aufs r. Ufer dieses Baches und schreiten am l. Feistritzbachufer in unserem Feistritzgraben nordwestl. weiter.

[Nach ca. 5 Min. zweigt nach l. zum Feistritzbach ein schmaler Steig ab, der alsbald auf Steinstufen hinab zur Feistritz zum schönen **Predaselj-Wasserfall** und zu einer Brücke aufs r. Bachufer bringt.]

Unser Karrenweg bleibt am l. Feistritzbachufer und bringt uns am Walde entlang in 20—30 Min. (vom Abgang der Brücke bei der Bela Dolina-Klamm gerechnet) in eine breite Talweitung zur **Feistritzquelle** oder dem **Feistritz-Ursprung**, 591 m. Hieher von Stein aus in ca. $3\frac{1}{2}$ St. Die Feistritz quillt und rieselt hier aus unzähligen Quellen und Abflüssen aus dem Kalkterrain in ein Bassin, um aus diesem sogleich als stätlicher Bach abzufließen. Dieser Feistritz-Ursprung ist am östl. Rande des Kessels im Walde gelegen. Ein Steg führt hier dicht beim Bassin hinab in den mächtigen Talkessel aufs r. Ufer, woselbst das Touristenhaus **Uršič** (Eigentum der Stadt Stein, *bewirtschaftet*). 1 Min. seitwärts findet sich ein zweiter Steg und ganz nahe von diesem eine steinerne Brücke, über welche der Karrenweg zu dem dort situirten, hübschen großen Jagdhaus (auch im Winter vom Jäger bewohnt) fährt. 5 Min. im Kessel aufwärts liegt das ebenfalls Sommer wie Winter bewohnte kleine Gehöft des **Uršičbauer**. Wir stehen hier in einem großartigen, von den gewaltigen Felsbastionen und mächtigen Felswänden des Grintoncstockes im NW. und W. und reich bewaldeten Bergen im O. und SW. umgebenen Talkessel. In landschaftlicher Beziehung ein bemerkenswert-schönes Schaustück. Der Rückweg nach Stein nimmt ca. $2\frac{1}{2}$ —3 St. in Anspruch. Im Sommer ist hier für Unterkunft der Besucher, auch zum Nächtigen, *Vorsorge* getroffen.

Bergtour von Stein aus:

Nach NNO. **Auf die Ojstrica**, 2350 m. *Nicht schwierig, nur mühsam, aber sehr lohnend*. Wie vorstehend sub Ausflug beschrieben in ca. 3 St. zur Brücke, 559 m, bei der Bela Dolina-Klamm und von da nach NNO. *markierter Weg* im wilden Graben der Bela Dolina aufwärts in $3\frac{1}{3}$ St. zur **Korošičahütte** (D. u. Ö. A.-V.) bei der Korošicaalm, 1807 m, gerade südl. unter den Felswänden der **Ojstrica**, 2350 m, die von hier in $1\frac{1}{2}$ —2 St. nicht schwierig zu ersteigen ist. **Sa. 8—8 $\frac{1}{2}$ St.** Am Abhange in der Alpenmulde Molička die **Kocbekhütte** des *Sl. A.-V.* Abstiege: Nach NO. nach Sulzbach, 658 m, in 5 St. oder nach O. nach Leutsch, 520 m, in 4—4 $\frac{1}{2}$ St.

2. Nach NNW. **Auf die Skuta**, 2530 m, *sehr beschwerlich und mühsam*, durch das Feistritzthal in 9—10 St. oder nach

NW. auf den **Grintouc**, 2559 m, gleichfalls durch das Feistritzthal, jedoch nur von dieser Seite *sehr schwierig und höchst beschwerlich*. Diese beiden Spitzen sind die höchsten Gipfel der *Sanntaler (Steiner) Alpen*.

Übergänge und Bergtouren von Stein aus:

1. Nach N. **Über den Steiner Sattel nach Sulzbach**. *Mühsam, aber lohnend*. Wie bei Ausflug S. 118 beschrieben in 3 St. zur Brücke, 559 m, bei der Bela Dolina-Klamm, hier im Feistritzgraben nordwestl. aufwärts in $\frac{1}{2}$ St. zur Feistritzquelle, Jagdhaus und Uršičbauer, 591 m; bis hieher Karrenweg, nun Steig nach N. hinan in den Kessel und steil zur $2\frac{1}{2}$ St. obersten Hütte, 1447 m, südl. unterhalb des Steiner Sattels gelegen. Hieher **6 St.**

[Bergtour: Nach NO. auf *Planjava-Baba*, 2392 m, in $2\frac{1}{2}$ St.]

Von der Hütte nach N. in 1 St. leicht zum Steiner Sattel, 1879 m (zwischen *Planjava-Baba*, 2392 m, im O. und *Brana*, 2247 m, im SW.). Dasselbst die Steinerhütte des *St. A.-V.*

[Bergtour: Nach SW. auf *Brana*, 2247 m, in 1 St.]

Vom Steiner Sattel gerade nach N. hinab zur 1 St. Okreselhütte (*St. A.-V.*), 1377 m, hier nach O. im Bogen, am prächtigen Rinka-Wasserfall vorbei, ins 1 St. Logartal zur Logaralm, 912 m. Die junge Sann verliert sich hier im durchlässigen Kalkboden und kommt erst weiter talab wieder zum Vorschein. Wir wandern im schönen Logartale ziemlich eben zum $\frac{3}{4}$ St. Plesnikbauer, 757 m [*Unterkunft entsprechend*], dann in $\frac{1}{2}$ St. zum Logarbauer, 740 m, von dem in 5 Min. ins Sanntal und in diesem nach W. in $1\frac{1}{4}$ St. nach **Sulzbach**, 658 m. **Sa. $11\frac{1}{2}$ St.**

2. Nach NO. **Über den Presedlejsattel (Sedlica) nach Leutsch**. *Leicht*. Wie bei Ausflug S. 118 in 3 St. zur Brücke, 559 m, bei der Bela Dolina-Klamm, hier den Steig in der Bela Dolina nach r., nordnordöstl. hinan, dann, wo der Steig sich teilt, wieder nach r. nordöstl. hinauf zum 3 St. Presedlejsattel, 1612 m, im S. der *Ojstrica*, 2350 m (auf der Spezialkarte ist der Sattel irrtümlich als Sedlicasattel bezeichnet). Jenseits steil hinab im Belagraben nach SO. in den $2\frac{1}{4}$ St. Talkessel, 630 m [hier nach S. in $\frac{1}{4}$ St. das ansehnliche Dorf Podwollouleg, 648 m]. Unser Weg, jetzt Karrenweg, führt nach NO. in $1\frac{1}{4}$ St. nach **Leutsch** oder **Leutschdorf**, 520 m. **Sa. $9\frac{1}{2}$ St.**

3. Nach O. Fahrstraße nach $5\frac{1}{2}$ St. Möttinig, 442 m, $1\frac{1}{2}$ St. Franz, 338 m, 3 St. **St. Peter im Sanntal**, 272 m, an der Lokalbahn Cilli—Wöllan. **Sa. 10 St. Ghz., 6 St. Fhrz.**

4. Nach NO. Fahrweg nach 1 St. Oberstreine, 455 m, bald wendet der Fahrweg nach O. in 3 St. zum Crnasattel an der krainerisch-steierischen Grenze, nun auf dem Fahrwege abwärts in $2\frac{1}{4}$ St. nach Oberburg, 428 m, auf der Fahrstraße in $1\frac{1}{4}$ St. nach Frattmannsdorf, 392 m, $2\frac{1}{2}$ St. Praßberg, 347 m, $1\frac{1}{2}$ St. Leutsch, 342 m, und $\frac{1}{2}$ St. Station Ritzdorf, 315 m, an der Lokalbahn Cilli—Wöllan. Sa. 12 St. Ghz., 8 St. Fhrz.

4. Laibach—Strascha und Großlupp—Gottschee.

Bahnfahrzeiten und Bahnkilometer:

Gemischter Zug: Laibach S. B. — Laibach U. K. B. 5 km, 14 Min. — Lavcerca H. S. 5 km, 12 Min. — Skofelca 2 km, 8 Min. — St. Marcin-Sap 6 km, 14 Min. — Großlupp 4 km, 9 Min. Sa. 22 km, ca. 1 St.

Gemischter Zug: Großlupp—Schalna H. S. 6 km, 14 Min. — Weixelburg 4 km, 12 Min. — Sittich 6 km, 15 Min. — St. Veit bei Sittich H. S. 4 km, 10 Min. — Rodokendorf 2 km, 5 Min. — St. Lorenz i. Kr. H. S. 6 km, 13 Min. — Großlack 3 km, 8 Min. — Treffen 4 km, 15 Min. — Ponikve H. S. 4 km, 6 Min. — Hönigstein 5 km, 15 Min. — Rudolfswert 10 km, 22 Min. — Strascha 8 km, 19 Min. Sa. 62 km, ca. $2\frac{1}{2}$ St.

Gemischter Zug: Großlupp—Predole H. S. 7 km, 16 Min. — Zobelsberg 4 km, 9 Min. — Gutenfeld 7 km, 15 Min. — Großlaschitz 7 km, 12 Min. — Ortenegg 7 km, 21 Min. — Reifnitz 8 km, 17 Min. — Mitterdorf bei Gottschee H. S. 12 km, 27 Min. — Gottschee 3 km, 8 Min. Sa. 55 km, ca. 2 St.

In der Gegenrichtung die gleichen Fahrzeiten.

A. Laibach—Großlupp.

Auf dem Südbahnhofe Laibach, 298 m, [Bahnhofrestauration] zweigen von der Südbahnlinie die nach Unterkrain, dormalen bis Rudolfswert—Strascha einerseits und bis Gottschee anderseits führenden Unterkrainer Bahnen ab, welche im Betriebe der k. k. österr. Staatsbahnen stehen.